

L.

Auf Befehl
der Hohen Landes- Obrigkeit
der Herzogthümer Curland und
Semgallen,

wird nachstehendes Gebet /
an den Sonn- Fest- und andern
Kirch- Tagen der Gemeinde
vorgelesen.



U auch in diesen weit- aussehenden
Zeiten / mancherley andringende
Noth und Gefahr / von allen Sei-
ten / uns zur Busse kräftig erwecken ; So
treten wir zu Dir

D Heiliger und gerechter **GOTT!**
aber auch barmherziger Vater in
Christo **IESU!** Wir demüthigen uns vor
deinem Gnaden- Thron, im Staube und
in der Aschen. Ach **HERR!** unbe-
greiflich sind deine Gerichte und uner-
forschlich deine Wege. Indessen willst du
o grosser **GOTT** doch, daß allen Men-
schen geholfen werde / und daß sie zur
Erkenntnis der Wahrheit kommen. Dei-
ne heilige Absicht aber wird durch nichts,

als durch die trotzige und verzagte Herzen der Menschen gehindert und aufgehalten.

HERR, Du Herzenskündiger! entdeckte uns die Tiefen unsers Verderbens, die sich wieder deine heilige Absichten empören; und die uns, wo wir dabei beharren, den ewigen Untergang drohen. Ueberzeuge uns doch, daß wir glauben, daß wir Sünder sind. Laß den Donner deiner heiligen Gebote uns aus unserm gefährlichen Sünden-Schlaf erwecken. Laß uns doch in Zeiten erkennen, daß wir in Sünden empfangen und gebohren, daß das Lichten und Trachten unsers Herzens böse sey; daß wir, nachdem wir deinen heiligen Willen so deutlich wissen, dennoch, durch Unterlassung des Guten und Vollbringung des Bösen, so mannigfaltig sündigen, daß Du gerechter **GOTT!** wohl Ursachen genug hast, uns an Seel und Leib, an Haab und Gut, und allem was uns lieb seyn mögte, zeitlich und ewig zu straffen.

Und was will das fürchterliche Krieges-Geschrey, das um uns, an allen Orten

ten sich hören läſſet, was wollen die Landverderbenden Seuchen, die an unsern Gränzen herumschleichen, was wollen diese alle gegen uns zeugen? Es sind deine Buß-Bloeken, o starker GOTT! durch welche Du uns nöthigest, eilend zu Dir zu kehren/ daſerne wir nicht unter den gerechten Strafen deiner Hand verſchmachten wollen.

Ach GOTT! fördere doch dies Werk unserer Bekehrung zu Dir/ daß deine Ehre gerettet und unsere arme Seelen erhalten werden. Wir müſſen uns allerdings für unwürdig halten/ vor deinem Gnaden-Thron zu treten, bis wir vor Dir/ unserm Schöpfer, Erhalter, Regierer und Richter, unsere Sünden und Miſshandlungen, mit zerknirschem und zerschlagenem Herzen bekant und abgelegt haben.

Wir kommen nicht, o GOTT! mit Dir zu rechten, denn wir können Dir/ auf tausend Beschuldigungen, nicht ein Wort antworten. Wir kommen nicht unsere Fehler zu entschuldigen, denn wir wissen,

wissen, daß es uns nicht gelingen würde, und daß wir eher den Fluch als den Segen davon tragen müßten. Wir können auch nicht unsere Sünden vor dir zu verbergen, denn es ist alles bloß und entdeckt vor deinem Angesichte. Wir können aber, mit beschwerten und geängstigten Herzen und Klagen uns selbst vor deinem Richterstuhle an:

Nach HErr HErr! wir haben gesündigt und Unrecht vor dir gethan. O wie sehr hat es uns an deiner Furcht gefehlet, da wir entweder dich gar nicht / oder doch nur knechtlich und nicht kindlich gefürchtet. Wir haben auch dich, du unser höchstes Gut, nicht über alles geliebet und geehret, sondern die Welt, das Eitele und die Lügen oft viel lieber gehabt, als dich. Wir haben oft mehr auf unsere schwache Kräfte / die wir doch auch von dir nur haben / wir haben oft auf fleischlichen Arm / auf sterbliche Menschen, mehr als auf dich, den lebendigen Gott und einigen Helfer in der Noth unser Vertrauen gesetzt. Wie oft haben wir deinen heiligen Namen, die Erkenntniß, die wir von deinem Wesen

Wesen und Willen haben, gemißbraucht und diese Wahrheiten in Ungerechtigkeit aufgehatten. Ach wie wenig haben wir den heilsamsten Unterricht, den du uns zur Erlangung unserer Seligkeit, in deinem Gnaden-Reiche mittheilest, uns zu Herzen gehen lassen. Wie träge, wie verdrossen, wie leichtsinnig, wie undankbar sind wir bey der Anhörung deines Wortes und bey dem Gebrauch deiner verordneten Gnaden-Mittel, gewesen. Da wir doch wohl hätten bedencken sollen, daß das Wort, das wir gehdret haben, uns richten soll an jenem Tage, und daß, wer deine angewiesene Heils-Mittel nicht gebrauchet, oder verachtet, sich selbst verderbe.

Und ach! wie könnten wir unsere Sünden, mit welchen wir dich, o Vater im Himmel betrübet haben, alle herzählen / da sie gar nicht zu zählen sind.

Eben so ungebührlich aber, wie wir uns gegen dich, o heiliger Gott und Herr! bezeigt, eben so ungerecht haben wir auch gegen unsern Nächsten gehandelt.

handelt. Stolz, Wollust und Ungerechtigkeit, nebst einer Menge böser Lüste und Begierden, welches alles du, o heiliger Gott! in und an uns / als einen Breuel siehest, zeigtet gnugsam, wie thöricht und unbesonnen unsere Eigenliebe sey. Und so wenig ordentlich wir uns selbst lieben, so und noch weniger lieben wir unsern Nächsten. Unter den Sünden unserer Jugend und unter unsern Uebertretungen, siehest du, o gerechter Gott! genug Zeugen wieder uns / daß wir unsern Nächsten, den du uns doch zu lieben anbefohlen, so wenig geliebet haben. Denen, welche du über uns gesetzt, haben wir wenig Ehre und Gehorsam bewiesen / die, welche du uns gleich gemacht, haben wir mehr gehasset und beneidet, als selbige treu und aufrichtig geliebet, auch denen die unter uns sind, haben wir wenig Sanftmuth und Barmherzigkeit angedeyen lassen. O wie oft hast du frommer Gott! gesehen, daß wir unsern Nächsten mit zornigen Herzen und rachgierigen Lippen getödtet, auch sonst wohl eher seinen Tod, als sein Leben befördert.

Ach wie oft haben wir unsere eitele Herzen an mancherley bösen Lüsten ge-
weidet und durch fleischliche Wohlüste
unsern Wandel beflecket! Unserß Näch-
sten Haab und Gut, ist so wenig vor
unserer sündlichen Haabsucht, als unserß
Nächsten Ehre und guter Nahme vor
unserer Schmahsucht gesichert geblieben,
obgleich du o heiliger Gott! bevedes
durch deine heilige Gebote sorgfältig zu
bewahren gesuchet. O! wir müssen uns
scheuen und schämen an die Menge der
bösen Lüste und Begierden zu dencken /
die sich in unsern Herzen, so oft und
vielfältig geäußert und die keinem so
wohl, als dir / dem Gott / der Herzen
und Nieren prüfet, bekannt sind.

Nun stellet Du unsere Missethat
vor dich, und unsere unerkannte Sünden
ins Licht vor deinem Angesichte. Dar-
um fahren alle unsere Tage dahin,
durch deinen Zorn. Ach öfne getreuer
Gott uns unsere Augen, daß wir nicht
im Tode entschlafen, und rühre unsere
Herzen, daß wir unsere bishero uner-

kannte Sünden erkennen, unsere unerkannte Sünden bereuen und den ganzen Sünden Gräuel ablegen, ehe wir mit unsern Tagen dahin fahren, wo keine Wiederkehr zu hoffen ist.

Ach wir erkennen, aber vielleicht nicht deutlich und vollständig genug / wir bekennen, aber vielleicht nicht offenerzig, wir bereuen, aber vielleicht nicht ernstlich genug unsere angebohrne und würcklich begangene Sünden, welche uns jezo, als eine schwere Last ängstigen und drücken. Würcke du o grosser Gott! selbst in uns eine herzliche Reue zur Seligkeit. Hilf uns hülfreicher Gott! daß wir nicht aus knechtlicher Furcht vor deinen gerechten Straffen, die um uns herstehen und deren wir uns schuldig erkennen müssen, sondern aus wahrer Liebe zu dir und aus Liebe zu unserer armen Seelen Rettung, uns von ganzem Herzen zu dir bekehren. Und denn straffe uns HERR nicht in deinem Zorn und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Wend ab deinen Zorn, grosser GOTT! mit Gnaden, laß uns nicht treffen deine blutige Ruthen. Wir
halten

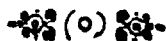
halten uns noch feste an deinen theuergeleiteten Eid, den du selbst auch unbrüchlich hältst, da Du gesaget: So wahr ich lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Wir halten uns in unserer Belehrung, an deinen einigen und geliebten Sohn, unsern HERRN / Mittler und Erlöser JESUM CHRISTUM, den du uns selber vorgestellt hast zu einem Gnaden-Thron, durch den Glauben in seinem Blute, der für der ganzen Welt Sünde gebüßet und genug gethan. Sein theuer-vergossenes Blut, schreyet nicht um Rache über uns, sondern um Gnade für uns. Erbarmender Vater! siehe doch diesen unsern Bürgen an, dieser hat für uns erduldet, was unsere Sünden haben verschuldet. Er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen, die Strafe liegt auf Ihn auf daß wir Friede hätten. Ach so erfreue doch unsere gedrückte und sehr bekümmerte Herzen mit der gnädigen Vergebung aller unserer Sünden, um unsers Mittlers und Versöhners des
 HERRN

HERRN JESU CHRISTI willen. Laß
 sein theures Blut unsere Gewissen reinig-
 en und unsere Herzen, als deine gefäl-
 lige Wohnungen bezeichnen, daß der
 Bürg-Engel vor uns übergehe.

Grosser Friedens-Fürst, HERR
 JESU CHRISTE! steure doch den Krie-
 gen in aller Welt, wehre dein ferneren
 Blutvergießen und schencke uns den
 edlen Frieden, in unserm Lande, in un-
 sern Häusern, in unsern Herzen. Laß
 dein theuer erlösetes Eigenthum nicht
 zum Raube fremder Feinde werden.
 Segne dein erwähltes Zion aufs neue.
 Laß uns dein heiliges und seligmachens-
 des Wort und deine theuerste Gnaden-
 Mittel ja nimmermehr verachten / son-
 dern allezeit heilsamlich gebrauchen. Gib
 und erhalte uns allezeit, eine, mit dei-
 ner Furcht und Liebe geschmückte Obrig-
 keit, und laß uns unter derselben Schutz,
 ein geruhiges und stilles Leben führen,
 in aller Gottseeligkeit und Ehrbarkeit.
 Gib uns, so lange wir in dieser Pil-
 grimschaft wallen, unser tägliches Brodt,
 was wir bedürfen zur Leibes Noth.
 Nimm

Nimm dich unser aller, besonders derer,
die Dir in ihrer Noth vertrauen, gnä-
dig an, erlöse uns von allem Uebel,
und hilf uns aus/ zu deinem himmlis-
chen Reiche.

O GOTT, heiliger Geist/ du Geist
der Erkenntniß und der Furcht des HERRN/
lehre uns bußfertig und gläubig in der
Furcht des HERRN leben, und vertritt
uns dabey mit unaussprechlichen Seufzen
bey unserm himmlischen Vater. Lehre
uns in der Furcht des HERRN leb-
den, was sein heiliger Rath und Wille
über uns beschlossen hat; Lehre uns
endlich in der Furcht des HERRN selig
sterben/ und führe uns zu dem seligen
Ertheil der Heiligen im Lichte. Sprich
du Dreyeiniger GOTT zu diesem unserm
Gebet und Flehen in Gnaden, Amen,
es soll also geschehen um JESU
Christi willen Amen.



Die Buß= Terte an dem, von der Ho-
hen Landes= Obrigkeit, auf den 10. Maj
dieses 1758ten Jahres verordneten außer-
ordentlichen Buß= Tage, sind folgende:

Luc. XIII. v. 24. Ringet darnach
daß ihr • • thun können.
2. Sam. XXIV. v. 14. Es ist mir
fast Angst • • Hände fallen.

Von welchen Texten ein jeder Prediger,
besonders die zu Lande, einen, oder den
andern, nach Beschaffenheit der Umstände
in seiner Gemeinde wählen kann. Die
Diät an diesem Buß= Tage ist wie ge-
wöhnlich an den andern Buß= Tagen.

